



Endlos geübt. Die Studenten aus Tokio haben das Gehen so perfektioniert, dass sich beim Durcheinandermarschieren niemand berührt. Foto Patrick Straub

Die soziale Lebensschule der Japaner

Zwei Geher von Shudan-Kodo erklären ihre Sportart und die Eindrücke am Basel Tattoo

Von Martin Regenass

Basel. Staunen, Rufe und Bewunderung aus dem Publikum haben die Sportstudenten aus Japan auf ihrer Seite, wenn sie am Basel Tattoo mit ihrer Gehnummer auftreten. Eine Figur aus dem Programm sei dabei an die berühmte Shibuya-Kreuzung in Tokio angelehnt, wie der künftige Sportlehrer Kodai Shimada sagt. Auf besagter Kreuzung gehen bei grüner Ampel Hunderte Leute kreuz und quer durcheinander. «Aber niemand läuft in eine andere Person hinein», sagt Shimada zur Übersetzerin Adeline Mangold. «Wir machen bei einer unserer Figuren dasselbe, einfach auch noch rückwärts.»

Zusammen mit Satoshi Furusawa ist Shimada einer von rund 50 Schülern aus der Tokioter Nippon Sport Science University, die beim Shudan-Kodo-Marching-Team mitmachen. «Gehen auf Japanisch», habe vor 40 Jahren Professor Nobuhiko Kiyohara erfunden. Letztes Semester hätten den Kurs an der Sporthochschule knapp 80 Studenten belegt und an drei Abenden pro Woche während je zwei Stunden trainiert.

Am Anfang des Kurses würde dabei einfach das Gehen gelernt, sagt Shimada. «Dabei achten wir auf die Haltung des Oberkörpers, den Winkel der Beine oder auf das Schrittempo.» Hätten alle diese Basis verinnerlicht, könne die Gruppe das Gelernte zu verschiedenen Figuren zusammensetzen und von A nach B gehen, ohne sich zu berühren.

Die Japaner haben die Gehdistanz während des Kurses im Semester von 2015 zusammengezählt. Dabei habe jede Person rund 1400 Kilometer zurückgelegt. Shimada: «Das Training ist körperlich und mental sehr anstrengend.»

Vorbereitung auf Arbeitswelt

Der 21-jährige Furusawa macht bei dieser Disziplin seit drei Jahren mit, Shimada übt sich im Gehen seit vier Jahren. Der 22-Jährige steht beim Basel Tattoo vor der Gruppe mit seinen Mitstudenten und übernimmt das Kommando mit mündlichen Befehlen. Diese gebe er immer dann, wenn die jungen Frauen und Männer mit dem linken Fuss auf dem Boden seien. Auch dabei sei höchste Präzision gefragt. «Wenn ich

einen Befehl zu spät gebe, dann kollidieren die Gruppen.»

In dem Kurs Gehen zu lernen, sagt Furusawa, sei eine soziale Lebensschule. «Man lernt, wie man mit den verschiedenen Typen umgehen muss, und wie man sich gegenüber älteren, jüngeren oder ranghöheren Menschen verhalten muss.» Darauf legen die Japaner sehr viel Wert, und das sei nach dem Studium wichtig für die Arbeitswelt. Zu dieser Kompetenz im Umgang mit dem Einzelnen, auf dessen Schwächen man auch reagieren lerne, komme noch das Erlebnis im Team hinzu. Shimada: «Man erfährt das Gefühl, mit einer Gruppe etwas zu erreichen.»

Gewöhnungsbedürftig am Basel Tattoo sei für das Team gewesen, dass die Veranstaltungen draussen stattfinden. «Bei den Nachmittagsvorstellungen mussten wir uns an die Helligkeit gewöhnen», sagt Furusawa.

Auch die Dimensionen der Tattoo-Arena seien mit 50 auf 20 Metern anfangs etwas gewöhnungsbedürftig gewesen. In Tokio trainiere das Shudan-Kodo-Marching-Team in einer Halle von 40 auf 40 Metern. Furusawa: «Wir

mussten unser Programm daher an diesen begrenzten Raum anpassen und Figuren aus unserem Programm auswählen, die darin funktionieren.»

Achtung, Rutschgefahr

Schwierig sei die Bodenbeschaffenheit für die Geher auf dem Kasernenplatz. Shimada: «Der Belag ist extrem rutschig, und der Regen vom Dienstagabend hat die Situation noch verschlimmert.» Aber auch das schlechte Wetter tat der Freude der Zuschauer über die Show keinen Abbruch.

Überhaupt reagierte das europäische Publikum am Basel Tattoo anders als Japaner an Shows in der Heimat. Furusawa: «Bei uns gibt es kein Zwischenrufe während Shows. Hier zeigt das Publikum viel mehr Emotionen. Wir haben hier das Gefühl, in dem Publikum eins zu sein.» Das macht grossen Spass. Den Grund dafür vermuten die beiden Japaner in den unterschiedlichen Kulturen. Das Basel Tattoo dauert bis Samstag. Heute Donnerstag und morgen Freitag sind noch Plätze frei.

www.baseltattoo.ch